

Mächtiges Orgelrauschen

OBERGESTELN | Organistin Annerös Hulliger spielte kürzlich im Rahmen ihrer 16 Konzerte auf Gommer Orgeln in der Pfarrkirche Obergesteln ein ausserordentlich umfangreiches und packendes Programm.

Die Orgeln der 1879 eingeweihten Obergestler Pfarrkirche St. Martin hatten, wie man weiss, ein sehr wechselvolles Schicksal. Eine von Heinrich Carlen 1913 gebaute Orgel wurde 1979 abgebrochen. Dann stand als Leihgabe längere Zeit die Reckinger «Lawinorgel» zur Verfügung. Sie wurde schliesslich durch ein von der Firma Armin Hauser aus Kleindöttingen gebautes, zweimanualiges Instrument ersetzt, das, wie man sich im Konzert von Frau Hulliger überzeugen konnte, heutigen Ansprüchen in hohem Masse genügt, sich auch sanft und obertonreich von anderen Gommer Orgeln unterscheidet.

Meisterwerke

Aus dem Programm stachen zunächst einmal Werke von Johann Sebastian Bach hervor, die zu den bedeutendsten der Orgelliteratur gehören: Toccata und Fuge d-Moll (Werk 565), Fantasie und Fuge g-Moll (Werk 542). Hulliger spielte die Toccata leicht, klar, virtuos, durchsichtig, in schöner Plenum-Registrierung, mit gutem Grundtempo. Ebenso deutlich und dramatisch gestaltete sie die rätselhafte, mit Fermaten, Läufen usw., dann wieder mit einstimmigen Sequenzen und gewaltigen Toneinbrüchen und Modulationen gesegnete Fantasie g-Moll Bachs und die zugehörige, wundersam fließende Fuge. Weiter im Bach'schen Umkreis verharrte Organistin Hulliger mit einer vom Bach-Schüler Johann Ludwig Krebs stammenden Bearbeitung zu einer den Schlusschoral der «Johannes-Passion» antönenden Melodie von grosser Innigkeit. Stille verbreiteten auch Thema und Variationen aus dem «Hexachordum Apollinis» von Johann Pachelbel, Autor des berühmten «Canons», in denen die Flötenregister, aber auch Prinzipale usw. dieser Orgel, auch deren farbige Möglichkeiten zur Geltung kamen. Organistin Hulliger unterstrich diese noch deutlicher durch die zur norddeutschen Orgelschu-

le gehörende Passacaglia von Dietrich Buxtehude, durch Johann Caspar F. Fischers Chaconne G-Dur aus dem «Blumenbüschlein» und durch die Werke des unter Ludwig XIV. wirkenden französischen Barockkomponisten Michel Richard

Delalande. Man konnte von diesem Meister, der des Königs Tochter unterrichtete, ebenfalls eine Passacaglia, aber auch eine eindrückliche Suite D-Dur in mehreren Sätzen hören. Auch hier beeindruckte Hulliger durch ihre wohldefinierte Registrierung, z.B. mit den Zungenpfeifen in «Les Tambourins» usw. Gerade der kräftige italienische Schlusssatz «Saltarello» dokumentierte erneut, wie Delalande französische und italienische Barockmusik zu verbinden suchte.

Schnee- und Orgellandschaft Goms

Annerös Hulliger stellte ihre Konzertreihe unter den Titel

«Spielende Wellen (des Rotens) – Rauschender Klang (der Orgeln)». In ausgezeichneten Kommentaren erläuterte sie die jeweilige Orgel und führte die wechselnden Besucher ihrer 16 Konzerte in die Werke ein. Ihre oft am gleichen Tag um 16.00 und 20.00 Uhr gegebenen Konzerte, ein mächtiges Orgelrauschen, erlaubten es dem Publikum in idealer Weise, Schneesport mit Konzerten in den Kirchen Oberwald, Obergesteln, Reckingen und Ulrichen zu verbinden: dies ein vorbildliches Zusammengehen von Kultur und Tourismus, das grosses Lob verdient – und auch etwas mehr einheimisches Publikum! ag.



Kirche Obergesteln. Organistin Annerös Hulliger, versierte Kennerin und Expertin vieler historischer Orgeln der Schweiz, spielte und erklärte mit Akribie, Kompetenz und Herz grosse Musik.

FOTO WB

WB, 4. 3. 2014